



# Theater spielen im Schulhaus Kappelerhof

Mirjam Keller  
Schulleitung Kappelerhof

**Rollenspiele sind zentral für die Entwicklung von Kindern. Hier setzt der Theaterunterricht im Schulhaus Kappelerhof an. Das gemeinsame Theaterspielen macht nicht nur viel Freude, sondern fördert auch wichtige Kompetenzen.**

Es ist Mittwochmorgen. Aus der Aula im Schulhaus Kappelerhof dringen ungewohnte Geräusche, es wird laut gesprochen, manchmal geschrien, gelacht, geschnattert und gekichert, dann ist es wieder ruhig. So tönt es, wenn eine erste Klasse den Theaterunterricht bei Alma Jongerius besucht.

Theaterunterricht gehört seit vielen Jahren zum Programm im Schulhaus Kappelerhof. Ursprünglich kamen nur die Kinder der Einschulungsklasse (EK) in den Genuss dieser Lektionen. Seit der Aufhebung der EK vor zwei Jahren dürfen alle Kinder der 1. Klasse jeweils ein Semester lang ins Theater bei Alma Jongerius.

Im Zentrum des Unterrichts steht kein vorher festgelegtes «Produkt», sondern der Prozess mit den Kindern, aus welchem sich ein Produkt entwickeln kann: ein kurzes Theater, das den Eltern vorgeführt wird, ein Gedicht, ein Fotoroman, ein Hörspiel oder Geschichten wie zum Beispiel «Die lachenden Turnmatten», von denen später noch die Rede sein wird.

**Im Zentrum des Unterrichts steht kein vorher festgelegtes «Produkt», sondern der Prozess mit den Kindern, aus dem sich ein Produkt entwickeln kann.**

Die Grundlage für den Theaterunterricht in den ersten Klassen ist immer die Zusammenarbeit zwischen Alma Jongerius und den jeweiligen Klassenlehrpersonen. Im gemeinsamen Aus-



tausch legen sie fest, woran gearbeitet werden soll. Dabei wird auf ein Thema, welches die Klasse im Reallen- oder Sprachunterricht behandelt, Bezug genommen – zum Beispiel «Zeit», «Waldtiere», «Ritter», «Geld» – oder eine Geschichte aus dem Lehrmittel dient als Vorlage.

## Theater spielen und dabei viel lernen

Rollenspiele sind zentral für die Entwicklung von Kindern. Hier setzt der Theaterunterricht an und fördert dabei wichtige Kompetenzen.

### Sprachkompetenz

Im Schulhaus Kappelerhof, wo für viele Kinder Deutsch eine Zweit- oder Drittsprache ist, ist die Förderung der Sprachkompetenz ein wichtiger

*Ich erfinde gerne Sachen und spiele das vor.*

Luisa, 1. Klasse Primarschule

*Mir gefällt alles beim Theaterspielen, vor allem wenn ich eine Geschichte spielen kann.*

Helena, 1. Klasse Primarschule

*Dass wir Kreisspiele machen und dass ich kleine Geschichten erfinden kann.*

Marina, 1. Klasse Primarschule



*Mir gefällt, dass wir zwischen-  
durch eine Pause machen. Mir gefällt  
nicht, wenn jemand meine Idee  
nachspielt.*

Emil, 1. Klasse Primarschule

*Ich liebe Theaterspielen, weil ich  
dann die Angst überspielen kann,  
vor Publikum zu stehen.*

Ilias, 1. Klasse Primarschule

*Man lernt viele neue Sachen, neue  
Spiele, die man noch nicht kennt.*

Elia, 1. Klasse Primarschule

*Ich liebe es, mich zu verkleiden  
mit einfachen Sachen, wie  
zum Beispiel Zeitungen.*

Sophie, 1. Klasse Primarschule

Aspekt des Theaterunterrichts. Gehen, laufen, hüpfen, kriechen – es ist viel einfacher für ein Kind, diese Wörter zu lernen, wenn es sich gleichzeitig auch so bewegen kann. Das Benennen von Waldtieren aus dem Realienunterricht fällt leichter, wenn man sich selber schon mal in ein Mäuschen, einen Uhu oder einen Fuchs hineinversetzt hat. Oder wie lernt man die Bezeichnungen der Gerätschaften einer Turnhalle am besten? Indem im Theaterunterricht gemeinsam die Geschichte «Die lachenden Turnmatten» entwickelt wird.

#### Personale Kompetenzen

Zu den personalen Kompetenzen gehören unter anderem das Wissen und Nutzen der eigenen Ressourcen, die Selbstständigkeit, der Umgang mit eigenen und anderen Haltungen und Meinungen. Beim Rollenspiel lernt das Kind, eigene Gefühle wahrzunehmen und zu benennen, Erlebnisse zu verarbeiten und Ängste abzubauen. In einer Klasse wurde mit der Geschichte der Hexe Nana Bunilda gearbeitet, die mit ihrem Staubsauger böse Träume aufsaugen kann. Die Monster in den Träumen heißen «Faulmonster», der «Wüterich» oder das «Schadenfreudenmonster». Viele Kinder kannten das Wort «Schadenfreude» nicht, aber beim Spielen einer Szene, in der Schadenfreude

#### Alma Jongerius



Alma Jongerius ist ausgebildete Theaterpädagogin und Regisseurin. In Baden kennt man sie durch ihre Kindertheaterstücke (z. B. WinterWunder), ihre Inszenierungen mit dem Chor «Stimmfusion», die Leitung der Veranstaltungsreihe «Theaterkarussell» und als künstlerische Leiterin des Jugendfestes. Sie hat für diesen Anlass das Konzept der offenen Bühne entwickelt und damit vielen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, ihre Talente vor Publikum zu zeigen.

Seit 2010 unterrichtet «Frau Alma» mit viel Freude und Engagement das Fach Theater im Schulhaus Kappelerhof. [www.almajongerius.ch](http://www.almajongerius.ch)

als Gefühl erlebbar war, wurde es von allen verstanden. Der nächste Schritt war, sich in das Kind hineinzusetzen, über das schadenfreudig gelacht wird. Auch das eine wichtige Funktion von Rollenspielen: Das Kind nimmt verschiedene Sichtweisen ein und lernt, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

Im Unterricht erlebt Alma Jongerius oft, dass Kinder an Selbstvertrauen gewinnen. Kleine Szenen vorspielen, Vorstellungen vor anderen Klassen oder vor Eltern sind für viele von ihnen zwar eine Herausforderung, doch das Hineinschlüpfen in eine andere Figur hilft gerade zurückhaltenden Kindern, aus sich herauszukommen und neue

Seiten an sich zu entdecken. Der wohlverdiente Applaus nach solchen Auftritten tut allen Kindern gut und stärkt ihr Selbstbewusstsein. Kinder, die andere Muttersprachen haben, geniessen es, wenn sie etwas in ihrer Sprache spielen dürfen oder wenn sie der Klasse einen Tanz aus ihrem Heimatland beibringen können. Das Sichtbar-machen der Unterschiedlichkeit innerhalb der Klassen ist für alle Kinder interessant und fördert die gegenseitige Akzeptanz.

Besonders wichtig ist für Alma Jongerius, dass die Kinder ihre Kreativität und Phantasie entdecken oder weiterentwickeln. Darum werden keine vorgegebenen Stücke gespielt, sondern in gemeinsamen Prozessen Ideen oder phantasievolle Lösungen für Geschichten oder Szenen gesucht.

#### Soziale Kompetenzen

Zu den sozialen Kompetenzen gehören unter anderem Dialog- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und der Umgang mit Vielfalt. Zu Beginn der ersten Klasse kommen die Kinder aus verschiedenen Kindergärten zusammen, ein neues soziales Gefüge entsteht. Auch hier leistet der Theaterunterricht einen wichtigen Beitrag. Denn Theaterspielen funktioniert nur, wenn man miteinander arbeitet und nicht gegeneinander, wenn dominante Kinder auch einmal zurückstehen zugunsten von stilleren, wenn die Bereitschaft besteht, in einer Gruppe zu arbeiten, in der nicht nur die besten Freunde sind. Zuschauen, zuhören, eigene Ideen einbringen, andere Lösungen akzeptieren – solche Prozesse sind oft anspruchsvoll, fördern aber das Zusammengehörigkeitsgefühl einer Klasse.

Gemeinsam Theater spielen – eine Möglichkeit um wichtige Kompetenzen «spielend» zu erlernen.

